

Raumwelten

Plattform für
Szenografie,
Architektur
und Medien

14.–16.11.
2018
Ludwigsburg/
Stuttgart



#raumwelten
raum-welten.com



Freitag, 16.11.2018

Raumwelten Art & Research

Filmakademie Baden-Württemberg, Albrecht Ade Studio

- 09:00 Einlass und Registrierung (ab 8:30 Uhr am Akkreditierungs-Counter im Pavillon „Lichtwolke“)
- 09:15 **Keynote – Spatializing a Time-based Medium: Film as Installation**
Thomas Elsaesser
(Columbia University, New York) 54
- 10:00 **Panel 3 – Architektur: Raumsinn kuratiert und moderiert von Prof. Tobias Wallisser** 27
Wolfgang Kessling
(Transsolar Energietechnik, München) 28
Christiane Sauer (formade berlin & weißensee kunsthochschule berlin) 30
Matthijs la Roi (Matthijs la Roi – Architects, London) 32
- 12:00 Präsentation CUBE 11
Andreas Veit & Achim Eckstein
(Wohnungsbau Ludwigsburg) mit anschließender Exkursion 55

parallel:

ABC der Szenografie: Kurzpräsentationen und Workshops 58

Filmakademie Baden-Württemberg, Workshopraum „Aquarium“

- 10:00 Burkhardt Leitner Modular Spaces:
„Innovations to Transform the Space Into a Communication Platform“ 60
- 11:00 Bettina Backes, Haver & Mailänder:
„Urheberrecht in Architektur und Szenografie“ 59

- 12:00 ebene c: „Lösungsorientierte Räume“ 61
- 14:00 DIMAH Messe + Event:
„Die Marke als RAUM“ 60

im Animationsinstitut der Filmakademie

- 15:00 Filmakademie Baden-Württemberg,
Abteilungen Animation, Bildgestaltung /
Kamera, Szenenbild: „Interdisziplinärer Set-
ergänzungsworkshop“ 62
- 12:30 Mittagspause
- 14:00 **Panel 4 – Genusswelten: Die sinnlichen Spielplätze der Zukunft kuratiert und moderiert von Petra Kiedaisch** 35
Laura Andreini
(Archea Associati, Florence) 36
Gunter Fleitz
(Ippolito Fleitz Group, Stuttgart) 38
Andrea Kraft-Hammerschall
(Dreimeta, Augsburg) 40
- 16:15 **Panel 5 – Szenografie: Aus Künstlich bitte Künstlerisch kuratiert und moderiert von Jean-Louis Vidière** 43
Pablo Dornhege
(Narrative.Spaces, Berlin) 44
Ramon De Marco
(Idee und Klang, Basel) 46
Jean Odermatt
(Designemocion Sagl, Paradiso) 48

Szenografie-Wettbewerb „Ludwigswelten“

Akademiehof, Raumwelten Pavillon „Lichtwolke“

- 18:30 Get together / Empfang
- 19:00 Präsentation Preisträgerentwurf „FUSION –
Arbeiten und Wohnen in der Weststadt“ ... 89

Samstag, 17.11.2018

Der digitale Raum: Raumwelten goes VR

Akademiehof, Raumwelten Pavillon „Lichtwolke“

- 10:00 Markus Brandmair (MIM Fusion, München):
„Escape the World VR“ 93
- 10:45 Carl Krause, Dominik Stockhausen, Nikolai
Maderthoner (Filmakademie Baden-Württem-
berg, Animationsinstitut): „MindPalace VR“ 93
- 11:45 Irene Höfer (Medea Film Factory, Berlin)
„Geschichten aus Jerusalem: Glaube-Liebe-
Hoffnung-Angst“ 94
- 12:30 Florian Rothenberger (visuarte, München)
„Vom Planetarium zur VR Brille“ 94
- 14:00 Björn Lengers (CyberRäuber, Berlin)
„Theater und Virtuelle Realität“ 95
- 15:00 Sabiha Ghellal (Hochschule der Medien
Stuttgart) „Mixed Reality Experiences in a
Museum or Theater“ 95
- 16:00 Marie Lienhard: ‚Of LIGHTS‘ – 360° VR
Kamera Ballon Raumfahrt START 96
Ein Sommernachtstraum im Cyber Valley 97
- 17:00 Die Szenografin Katja Eichbaum im Gespräch
mit Thomas Koch (Oper Stuttgart)
- 18:00 Regisseur Schorsch Kamerun im Gespräch
mit Ulrich Wegenast (Film- und Medienfestival
gGmbH)

Samstag, 17.11.2018

Treffpunkt: Akademiehof, Raumwelten Pavillon „Lichtwolke“

- 11:00 Führung zur Installation „FUSION“

Fr, 09.11.2018 – Sa, 17.11.2018

Raumwelten Public

Akademiehof, Raumwelten Pavillon „Lichtwolke“

- täglich ab
- 14:00 VR-Installationen in der „Lichtwolke“ 90
- Fr, 09.11.2018**
- 19:00 Claudia Collmar (Jetworks Arquitectos,
Barcelona) „Raum, Geist und Atmosphäre“ . . 83
- 19:45 Helga Müller (MARIPOSA Gründerin)
„Der Kulturpark MARIPOSA“ 83
- 20:15 Diskussion: Reale Utopien 84
- Sa, 10.11.2018**
- 19:00 Musikfestival #spacetolisten
mit Noah Kwaku, Kemelion,
The Hunting Elephants 84
- So, 11.11.2018**
ab
- 11:00 Raumwelten Familientag
mit Architektur- und AR-Workshops und
Trickfilmprogramm 85 / 86
- Mo, 12.11.2018**
- 19:30 „Impulse für die Stadt von Morgen – wie
bürgerschaftliche Initiativen den urbanen
Raum verändern!“ mit Wieland Backes & Arno
Lederer (Aufbruch Stuttgart e. V.) 86 / 87

Mi, 14.11.2018, 19:00 Uhr

Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart Do, 15.11.2018, 19:30 Uhr Caligari Kino Ludwigsburg

- Dokumentarfilm „Die Sonneninsel“
von Thomas Elsaesser 88
- Sa, 17.11.2018**
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg
ab
- 10:00 VR-Experiences im Bühnenturm 96

Aus Künstlich bitte Künstlerisch



Kurator:
Jean-Louis Vidière Ésèpe

Kurzvita:

Jean-Louis Vidière ist Freelance Konzepter, Szenograf, Creative Director in den Bereichen Tourismus, Museen und Markenkommunikation und lehrt an der Technischen Universität Berlin im Studiengang Bühnenbild - Szenischer Raum. Zuvor war er bereits als Art Director und Partner bei Milla & Partner in Stuttgart sowie als Konzepter und Szenograf bei Steiner Sarnen Schweiz tätig.

Gern erzählt er, dass er seit 1992 auch Ésèpe ist (zu Deutsch Aisepos), selbst im Jahre 733. v. Chr. in einem antiken Fluss der heutigen Nordwest-Türkei geboren. Die imaginäre Figur des Ésèpe wird seither immer realer.

„Erleben Sie mit allen Sinnen bla bla bla...“
Nein, ehrlich ich mag die Floskel nicht mehr hören. Braucht es diese Aufforderung? Was sind wir denn geworden, wenn wir das hören wollen? Viele Aspekte kommen da zusammen: Der wachsende Grad der Künstlichkeit unserer Welt. Die komplexe und einfachste Sehnsucht nach „Authentizität“ oder „Immersion“ (auch diese Begriffe nerven). Unser krankhafter Individualismus. Die oft bevormundende Rhetorik des Marketings. Ah, die Digitalisierung wollte ich gerade auch vergessen. Die Technisierung und Virtualisierung von sämtlichen Dimensionen des Alltags, inklusive der Sinnlichkeit.

Was kommt jetzt? Endlich einmal ein reaktionäres Panel Szenografie? Nein. Wir schauen nach vorne, ohne naiven Technik- oder Tech-Optimismus und sagen wieder einmal, kurz vor dem Jubiläumsjahr des Bauhaus: Die künstlerische Qualität ist die Rettung aus der Künstlichkeit. Pablo Dornhege (Berlin) untersucht die Spaltung zwischen der körperlichen und der virtuellen Erfahrung, wenn der Kopf in der VR-Brille steckt – und wie man bewusst damit arbeiten kann. Ramon De Marco (Basel) kreist als Klangszenograf eine der elementarsten, sinnlichen Erfahrungen ein: die Stille – und verwendet dafür eine außergewöhnliche Technologie. Und Jean Odermatt (Paradiso) engagiert sich: Für den Einsatz von sinnlicher Inszenierung anstatt von Hotelwirtschaftsdruck in Krankenhäusern, wo wir sterben oder geheilt werden.

www.esepe.com

Parallelwelten – Ein Blick auf die Landschaft der virtuellen Szenografie



Pablo Dornhege,
Szenograf, Designer
— Narrative.Spaces, Berlin

Nachdem sich der anfängliche Hype um Virtual Reality beruhigt hat, sind die teilweise unrealistischen Erwartungen einer gewissen – positiv zu bewertenden – Nüchternheit gewichen, die einen objektiven Blick auf die Zukunft der Technologie ermöglicht und erkennen lässt, in welchen Formen sich VR zukünftig in unsere Medienlandschaft eingliedern wird. Virtual Reality wird – anders als das Smartphone oder in Zukunft vielleicht Augmented Reality – nicht unbedingt zu einer integralen Technologie unseres Alltags, sondern viel mehr dann relevant, wenn wir aus dem gewohnt-alltäglichen heraus in eine andere Welt treten wollen. Kunst, Kino und Theater bieten schon in ihren aktuellen Erscheinungsformen die Möglichkeit das Gewohnte zu verlassen. Auch Museen und Ausstellungen sind – für einen Großteil der Besucher – nicht Teil des Alltags, sondern bilden künstliche Erlebnisräume, räumlich erlebbare Parallelwelten. Der Effekt der Immersion in diesen Parallelwelten kann, durch die sensuell vereinnahmenden Eigenschaften von Virtual Reality noch bis hin zu einem fast vollständigen Eintauchen in die Simulation, gesteigert werden. Während die Technologie ihren Kinderschuhen entsteigt, machen bereits immer mehr Künstler- und Gestalter*innen ihre Inhalte und Werke in Virtual Reality erfahrbar, dabei wird die Technologie nicht nur als medial-gestalterisches Werkzeug genutzt, sondern wird selbst zum eigenständigen künstlerischen Medium. Dabei ist jedes Projekt noch ein bisschen prototypisch und jeder Akteur noch ein Pionier.

www.virtualspatialsystems.com



Tropicana – Eine begehbare virtuelle Skulptur

In der virtuell begehbaren Skulptur „Tropicana“ von Simon Banos, lässt der Künstler seinen dreidimensional eingescannten Körper als Galerie seiner Gedanken – wie ein Raumschiff – durch das Universum fliegen.



Memories of Borderline – Die VR-Dokumentation eines Theaterstücks

„The Memories of Borderline“ ist eine einzigartige Verbindung von Theater und virtueller Realität. Das Schauspiel Dortmund und die CyberRäuber schaffen, basierend auf der Inszenierung „Die Borderline Prozession“, einen immersiven und interaktiven, virtuellen Raum.

Sounds of Silence



Ramon De Marco,
Owner / Creative Director
— Idee und Klang, Basel

Was ist Stille? Existiert sie überhaupt? Diesen Fragen widmet sich die Wechselausstellung ‚Sounds of Silence‘, die vom 9. November 2018 bis 7. Juli 2019 im Museum für Kommunikation in Bern (Schweiz) gezeigt wird.

Stille ist nur im Kontrast zu Klang erfahrbar: Wir können eine Umgebung nur als still empfinden, wenn wir sie mit einer Umgebung vergleichen, die weniger still ist. Wer über Stille erzählen möchte, kann dies also nur mit dem Vokabular des Klangs tun.

Diese Erkenntnisse bildeten die Grundpfeiler bei der Konzeption und Umsetzung von ‚Sounds of Silence‘. Die Dramaturgie stützt sich voll und ganz auf Klang. Auf gedruckten Text wird vollständig verzichtet und auch Exponate, Fotografien und Videos sind kaum vertreten. Eine abstrakte Raumgrafik dient als Orientierungshilfe und Ausgangspunkt für Assoziationen ohne jedoch Inhalte vorwegzunehmen. Klang wird zum Hauptakteur – eine gewagte Umkehr der Prioritäten in der klar visuell dominierten Welt des 21. Jahrhunderts. ‚Sounds of Silence‘ lässt unterschiedliche Welten aufeinanderprallen: Während das etwas in Vergessenheit geratene Genre des Radio Features stilistisch als große Inspiration diente, ähneln die Methoden der Umsetzung jenen eines modernen Computerspiels, in dem der Besucher zum Protagonisten wird. Das Resultat ist eine Hybridform von Ausstellung, wie es sie in dieser Art noch nicht gegeben hat!

www.ideeundklang.com/audio



Tiefschnee schluckt
sämtlichen Schall und
kann zu einer extremen
Stilleerfahrung werden...



Eine Aufführung von
4'33", eine Komposition
von John Cage bei der
kein einziger Ton
gespielt wird.

Nichts entspannt den Menschen so zuverlässig wie die Natur.



Prof. em. Jean Odermatt,
Geschäftsführer
— Designemocion Sagl, Paradiso

Die Frage nach der optimalen Gestaltung von räumlichen Umgebungen stellt sich in besonderer Weise im Planungsprozess von Gesundheitsbauten. Umgebungen haben einen signifikativen Einfluss auf den Gemütszustand des Menschen. Darum kann der gestalterische Einsatz von Reizpunkten effektiv sein, um monotone Raumerfahrungen zu durchbrechen. Dass optimal geplante Gesundheitsbauten nicht nur in einem künstlerisch-kreativen Prozess erahnt, sondern auch nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen begründet werden können, ist eine Leitidee von evidenzbasiertem Health Care Design.

Dem bisherigen „Spital ohne Eigenschaften“ halten wir spezifische Raumerfahrungen entgegen und definieren den Ort nebst der Funktion auch über den Nutzen, den wir mit der Gestaltung für die Beteiligten erreichen wollen. Dabei spielt die Integration von Naturelementen eine zentrale Rolle. Heute werden diese uralten Zusammenhänge und Affinitäten zwischen menschlicher Behausung und Ökosystemen wieder vermehrt auch im Gesundheitsbereich reflektiert. In diesem Sinne orientieren wir uns nicht nur an der bekannten Formel „form follows function“, sondern ergänzen sie durch „form follows nature“, denn der Einbezug von Natur in den Alltag eines Spitals wirkt wie Medizin auf den Körper. An konkreten Beispielen im Spitalbau der Schweiz werden konkrete Erfahrungen sichtbar gemacht und zur Diskussion gestellt.

www.designemocion.com



Entwurf einer Eingangshalle zur Notaufnahme. Der Einbezug von Naturelementen in den Spitalbau wirkt gesundheitsfördernd.



La Claustra. Unterirdisches Felsenhotel im Gotthardmassiv. Das aussergewöhnliche Hotel wurde 2014 von GEO zu den 100 schönsten Hotels in Europa gewählt.